

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Na-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 139.

Donnerstag, 28. November 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 23. Nov. zu Kirchheim
u. T. Hauptmann a. D. v. Mayersbach;
25. Nov. zu Göppingen Privatier Adolf
Faber, 78 J. a.; zu London Kaufmann
Wilhelm Mehl, (Württemb.), 58 J. a.

Bebenhausen, 24. Nov. Seine
Majestät der König begab sich heute Vorm.
in Begleitung des dienstthuenden Flügel-
adjutanten nach Tübingen und wohnte da-
selbst dem auf freiem Platz beim Uhländ-
denkmal zur Feier der Gedenktage von
Billiers und Champigny für die Veter-
anen gehaltenen Feldgottesdienst an.
Morgens traf S. K. H. Prinzessin Pauline
zum Besuche Ihrer Majestäten hier ein.
Von den kgl. Jagdgästen sind gestern
Abend S. K. Hoheit Herzog Albrecht
von Württemberg mit Premierlieutenant
Graf v. Degenfeld-Schonburg und Jäger-
meister Graf von Dillen-Spierung, heute
Vormittag Graf Max Wydradt zu Isny,
Rittmeister a. D. Frhr. Thump von Neu-
burg und Maler Redt wieder von hier
abgereist, dagegen sind heute angekommen
S. Kgl. Hoheit Herzog Robert von
Württemberg mit Premierlieutenant Frhrn.
v. Gaisberg, S. Erlaucht Graf Otto von
Rechberg und Rothenlöwen, der Ober-
stallmeister Frhr. Seyr von Schweppen-
burg, Oberst z. D. v. Plato, Hofjagdin-
spektor Major z. D. Luz, Major a. D.
v. Ferrier und Rittmeister v. Stranz.

Stuttgart, 24. Nov. Vom 1. Dez.
1895 ab werden auf den württembergischen
Staatsbahnen statt der bisherigen
Zeitkarten für bestimmte Strecken, Monats-
karten eingeführt, deren Berechnung auf
Grund der kilometrischen Entfernungen
erfolgt. — Seitens der Wirte soll eine
Eingabe an die Regierung erwogen wer-
den, es möge um den Konzessionshacher
zu steuern, denjenigen Wirten, welche ihre
Konzession verkaufen, eine neue Konzession
nicht wieder erteilt werden. — An das
Ministerium des Aeußern Abteilung für
Verkehrsanstalten, haben, nach dem „Schw.
B.“, die Wirte eine Eingabe gerichtet,
es möge bei Vergebung von Bahnhof-
wirtschaften und Kantinen der konzessio-
nierte Wirtstand eine höhere Berücksich-
tigung finden, als die mit hohem Pacht-
geld konkurrierenden Brauereien.

— Wie die „Württ. Volksz.“ von zu-
verlässiger Seite hört, hat die Regierung
beschlossen, die evangelische Landesynode
zu einer außerordentlichen Tagung ein-
zuberufen und zur Stellungnahme gegen-
über der veränderten Sachlage in der

Frage des Reversaliengesetzes zu veran-
lassen.

Neuenbürg, 25. Nov. Die Brand-
fälle in den Orten des Bezirks mehren sich
in bedauerlicher Weise. Vor Kurzem brannte
es in Feldrennach, dann in Schwann und
Obernhausen. Letzten Mittwoch wurde in
Conweiler ein von 3 Familien bewohntes Ge-
bäude eingeeäschert und gestern früh brach in
Schwann Feuer aus, dem zwei Häuser und
zwei Kühe zum Opfer fielen. In fast allen
Fällen war Brandstiftung die Ursache.

Calw, 23. Nov. Da das hies. Del-
gaswerk nicht mehr den Anforderungen
entspricht, die man in unserer Zeit an
eine gute Beleuchtung stellt, so legt diese
Sachlage der städtischen Verwaltung die
Frage nahe, sich nach dem Vorgang an-
derer Städte mit der Herstellung eines
Elektrizitätswerkes zu beschäftigen, durch
welches eine gute Beleuchtung gewonnen
und die Abgabe von Kr. st. an Gewerbe-
treibende ermöglicht würde. Es werden
daher in dieser Frage von den bürger-
lichen Kollegien zur Zeit eingehende Er-
hebungen angestellt, welche den Zweck haben,
die Beleuchtungsfrage sowohl im Interesse
der städtischen Verwaltung als der bei der
Beleuchtung und der Kraftabgabe Betei-
ligten einer baldigen Lösung entgegenzu-
führen. — Für die hiesige Stadt wurden
nun auch die Quartaltermine für Haus-
miete- und Dienstbotenverträge verändert
und von den Kollegien die Einführung
der Kalender Quartaltermine 1. Jan., 1.
April, 1. Juli und 1. Okt. auf 1. Jan.
oder 1. April 1896 beschlossen.

Leonberg, 25. Nov. In der gest-
rigen Versammlung des Gewerbevereins
hielt Finanzamtmanu Schneider einen ein-
gehenden Vortrag über die Weiterbildung
der direkten Steuern. Die Vorzüge und
Nachteile der seitherigen Besteuerungs-
form, sowie die Notwendigkeit der Ein-
führung einer allgemeinen Einkommen-
steuer wurden sowohl von dem Redner
selbst, als auch von dem zu der Versamm-
lung eingeladenen Landtagsabgeordneten
Aldinger eingehend dargelegt. Die Ver-
sammlung stellte an den Abgeordneten die
Bitte, für eine allgemeine Einkommen-
steuer, verbunden mit einer Vermögens-
steuer, unter gleichzeitiger Reform der
Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern
einzutreten. Sie stimmte der Festsetzung
der Minimalgrenze des steuerfreien Ein-
kommens auf 500 \mathcal{M} bei, hielt aber eine
Belastung des beim Kleingewerbe ange-
legten Kapitals mit 5% für entschieden
zu hoch.

Leonberg, 24. Nov. Am heutigen
Sonntag begeht Glaser Keppler und seine
Chefrau, geb. Gruber, die seltene Feier der
„goldenen Hochzeit“. Der Jubilar zählt 81,
seine Chefrau 75 Jahre. Beide sind geistig
und körperlich noch rüstig. 8 Kinder und
24 Enkel wohnen der Feier an. Keppler ist
im Besitze eines Stammbaumes, der bis auf
die Eltern des großen Astronomen Keppler
zurückgeht und ihn als dessen Nachkommen im
8. Gliede aufw. ist.

Ludwigsburg, 24. Nov. Auf dem
heutigen außerordentlichen Turntag des Kreises
Schwaben wurde der Entwurf des neuen Grund-
gesetzes, welcher sich auf den Beschlüssen des
deutschen Turntags in Eßlingen aufbaut be-
raten. Wie der Vorsitzende Hoffmeister-
Ludwigsburg einleitend mitteilte, hat der Ent-
wurf bei dem gestern hier versammelten Kreis-
auschuß in 5stündiger Sitzung Annahme ge-
funden. Die größte Bedeutung in dem jetzigen
Grundgesetz ist seitens der Turnerschaft dem-
jenigen Paragraphen beigegeben worden, wel-
cher den Zweck der Turnervereinigung folgen-
maßen präzisiert: Der Zweck der zur deutschen
Turnerschaft gehörenden Turnvereine ist die
Förderung des deutschen Turnens als eines
Mittels zur körperlichen und sittlichen Kräf-
tigung, sowie die Pflege deutschen Volksbewußt-
seins und vaterländischer Gesinnung. Alle
politischen Parteibestrebungen sind ausgeschlossen.
Dieser Absatz wurde seitens der Sozialdemo-
kraten heftig angegriffen und zum Austritt
der „Genossen“ aus dem deutschen Turners-
verband energisch aufgefordert. Kaufmann
Georgii-Calw führte unter allgemeinem Bei-
fall aus, daß die deutsche Turnerschaft nur
dadurch groß geworden, daß sie absolut keine
Politik in ihren Reihen duldet. Würde an
diesem Prinzip gerüttelt, so schnitte man sich
ins eigene Fleisch. Bei der Abstimmung über
obigen § gelangte derselbe mit 238 Stimmen ge-
gen 18 Stimmen zur Annahme. Ein Vorschlag,
die Anzahl der Delegierten zum Kreisauschuß
zu verringern wurde abgelehnt, dagegen der
Antrag von Cannstatt, für je 100 Mit-
glieder (über 50 soll für voll zählen) 1 Ver-
treter zu bewilligen angenommen. Dagegen
soll Stimmübertragung nicht mehr zulässig sein.
Die Daten der Abgeordneten werden neben
der Fahrpreisentschädigung für dritter Klasse
auf 6 \mathcal{M} . Taggeld bemessen. In dem be-
treffenden Gau, sowie den angrenzenden Gauen
darf kein Gauturnen stattfinden. — Dem
Verfasser des neuen Statuts, Verlagsbuch-
händler Hermes, Tübingen, brachte die Ver-
sammlung ihren Dank durch ein begeistertes
„Gut Heil“ zum Ausdruck. — Das nächste
schwäbische Kreisturnfest findet 1896 entweder
in Stuttgart oder in Saulgau statt; die end-
gültige Entscheidung bleibt dem Kreisauschuß

überlassen. Das deutsche Turnfest im Jahre 1899 wird in Hamburg abgehalten werden.

Heilbronn, 21. Nov. Der hiesige Gemeinderat beschloß, an die Regierung die Bitte zu richten: „Die fakultative Feuerbestattung in Württemberg frei zu geben.“

Schorndorf, 24. Nov. Die Kosten der neuen städtischen Wasserleitung betragen insgesamt 190 000 Mk. Das Werk rentiert aber trotzdem vorzüglich, da bei mäßigem Wasserzins die jährliche Einnahme gegen 12 000 Mk. beträgt.

Kalen, 25. Nov. Heute wurde hier ein Mann beerdigt, der früher eng mit dem Eisenbahnbau verbunden war, Ingenieur Franz Cloos. Er war u. a. am Bau des Weinsberger Tunnels, der Gott-hard-, Brenner- und Arlbergbahn tätig. Hier ließ er sich vor nahezu 7 Jahren als Privatier nieder und erwarb sich durch sein einfaches, offenes und biederes Wesen einen großen Kreis von Freunden.

Tuttlingen, 23. Nov. Interessant war es, als beim letzten Regenwetter die Donau das Thal zwischen hier und Ludwigsthal überflutete. Millionen von Mäusen suchten sich zu retten und flüchteten vor dem Wasser. — Das Elektrizitätswerk wird am 20. d. M. in Wirksamkeit treten.

Ulm, 25. Nov. Gestern fiel der Bauer Johannes Stiek von Rammingen am Stuttgarter Thor aus dem Bahnzug und wurde überfahren. Er starb nach einer Stunde. — Das Elektrizitätswerk gab gestern abend erstmals Licht an seine Abnehmer. Bis jetzt sind 96 Anschlüsse gewonnen mit 3300 Lampen und 10 Elektromotoren.

Tettnang, 25. Nov. Am 3. Dez. wird hier die elektrische Nebenbahn Meckenbeuren-Tettnang eröffnet werden.

Fischbach i. B. 26. Nov. In einem nahen Dorfe ermordete gestern ein Bauer seine Ehefrau infolge ehelichen Streits. Der Mörder hat sich dem Gericht bereits gestellt und zeigt keine Reue.

Vom Brettachtal, 23. Nov. In der Richtung gegen Neuenstadt ging am 22. Nov., dem Tag nachdem das kürzlich besprochene Meteor sichtbar geworden, etwa um 7 Uhr 50 Min. ein prächtiges Meteor nieder. Dasselbe hatte einen langen grünfarbenen Schweif von starkem Lichteffect. Die Erscheinung ließ auch einen regenbogenartigen Streifen wahrnehmen. Nur ganz wenige Sekunden dauerte das Schauspiel.

Kundschau.

Pforzheim, 23. Nov. Eine am Stidelhaldenweg wohnhafte 48 Jahre alte frühere Kellnerin wurde gestern Vormittag beim Milchholen in einem Haus der Gutingerstraße plötzlich vom Schlag getroffen und starb sofort. Als sie von zwei Leichenträgern nach der Leichenhalle im Friedhof befördert werden sollte, traf plötzlich in der Nähe des Felsenkellers auch einen der beiden Träger, einen älteren verheirateten Mann namens Hies, der Schlag, so daß er alsbald verschied. Gewiß eine seltsame Verkettung der Verhältnisse.

Karlsruhe, 22. Nov. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer legte Minister v. Brauer einen Gesetzentwurf vor, betreffs die Weiterführung der Höllenthalbahn Neustadt im Schwarzwald bis Donaueschingen. Die Bahn nimmt ihre Richtung über Löffingen und Fischingen.

— Das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus in Baden-Baden soll vereinsamen

Frauen der gebildeten Stände eine Stätte der Erholung, Stärkung und des behaglichen Aufenthalts gegen mäßiges Entgelt gewähren. In dem Hause sind möblierte Zimmer, sowohl zu kürzerem als zu längerem Aufenthalt (auch Winterstation) zu vergeben; auch für die Dauer einer Badekur kann Aufnahme gewährt werden.

Baden, 22. Nov. Auf eine ganz raffinierte Weise wurde dieser Tage einem hiesigen Rentner sein Kilometerheft abgezwickelt und damit noch verschiedene Zechprellereien verübt. Ein Fräulein kam zu dem betreffenden Herrn, stellte sich als die Tochter seines in Freiburg wohnenden Freundes vor und erzählte, daß ihr auf der Bahn das Portemonnaie entwendet worden sei und sie jetzt keinen Pfennig besitze, um die Heimreise antreten zu können, er möge ihr doch sein Kilometerheft überlassen, sie werde dasselbe sofort wieder zurücksenden und da sie noch nicht zu Mittag gespeist hatte, wurde sie zu Tisch eingeladen und schließlich auch noch mit 2 Mark Reisegeld versehen. Als nach Umfluß von 8 Tagen das Kilometerheft nicht zurückkam, ersuchte der Eigentümer seinen Freund in Freiburg um Rückgabe desselben, erhielt aber von dort die Nachricht, daß dessen Tochter nicht in Baden gewesen, überhaupt keine Reise gemacht habe und hier jedenfalls eine Schwindelei verübt worden sei. Bis jetzt hat der betreffende Rentner sein Kilometerheft nicht zurückerhalten, wohl aber — so wird dem „B. Beob.“ berichtet — zwei Hotelrechnungen, eine von Straßburg und eine von Karlsruhe, allwo die betreffende Person durch das Kilometerheft als die Frau des Rentners sich legitimierte und auf seine Kosten sich gut verpflegen ließ.

München, 21. Nov. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ hat auf Anzeige der Polizeidirektion vom Amtsgericht „wegen groben Unfugs“ ein Strafmandat von 20 Mark erhalten, weil sie die Arbeiter vor Zuzug nach einem Orte gewarnt hatte, an dem ein Streik ausgebrochen war.

Hof, 25. Nov. Bei Moschendorf sind gestern Nachmittag 2 Knaben von 7 bis 9 Jahren beim Schlittschuhlaufen auf der Saale durch das Eis gebrochen. Ein hinzueilender 19jähriger Porzellanmaler brach ebenfalls ein und erkrank, ehe Hilfe herbeikommen konnte. Die 3 Leichen sind noch nicht gefunden.

Berlin, 23. Nov. Der Reichskanzler wohnte gestern mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, und dem Staatssekretär v. Marschall der Vorführung des Pantelegraphen bei. Sie machten selbst damit Schreibversuche. Diese Erfindung ist ein Telephon, das die hineingesprochenen Worte selbstthätig niederschreibt.

— Von Ostern ab werden der junge Kronprinz und Prinz Eitel Fritz das Gymnasium zu Plön (Holstein) besuchen. Dasselbe ist ein königliches und wurde 1704 vom Geheimrat v. Breitenau gestiftet. Die Schülerzahl, die sich auf 8 Klassen und eine Vorschulklasse verteilt, beträgt nur rund 100. Der Lehrkörper umfaßt 11 Personen. Die Kreisstadt Plön, die nach der letzten Volkszählung 3212 Einwohner zählte, liegt landschaftlich reizend auf einer Insel zwischen dem großen und kleinen Plöner See.

Berlin, 25. Nov. Reichskommissar Dr. Karl Peters ist nunmehr auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt worden.

— Th. v. Wächter ersucht die „Frei. Ztg.“ um die Aufnahme der Erklärung, daß

sein Austritt aus der sozialdemokratischen Partei nicht freiwillig, sondern unter der Wirkung eines „moralischen Zwanges“ erfolgt sei, den Herr Nebel auf ihn ausgeübt habe.

Bern, 25. Nov. Die Unterzeichnung des internationalen Vertrages betr. den Simplondurchstich ist heute Vormittag erfolgt.

Triest, 25. Nov. Seit zwei Tagen herrscht hier eine furchtbare Bora. Der Verkehr auf der Straße ist nur mit Lebensgefahr möglich. Bis jetzt wurden 30 Personen verletzt, zum Teil schwer. Kein Schiff kann den Hafen verlassen.

Paris, 25. Nov. Der frühere Minister des Auswärtigen Jules Barthelemy Saint Hilaire, ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Paris, 23. Nov. In Combrond bei Clermont-Ferrand wurde der Notar Michel verhaftet, der 600 000 Fr. ihm anvertrauter Gelder veruntreut haben soll.

Rom, 24. Nov. Die Heiserkeit des Papstes dauert auch heute noch an. Der Leibarzt des Papstes, Lapponi, erklärt auf neue Anfragen heute, daß der Gesundheitszustand des Papstes durchaus zu keiner Beunruhigung Anlaß gebe.

Petersburg, 22. Nov. Zwei bekannte hiesige Ärzte sind nach Abbas Taman zum Thronfolger abgereist, dessen Befinden ein sehr schlechtes ist. Der Großfürst verläßt das Bett nicht mehr. Der Kaiser und die Großfürstin Xenia werden demnächst dorthin abreisen.

London, 28. Nov. Die Zeitungen, die der letzte Postdampfer von China gebracht hat, enthalten haarsträubende Einzelheiten über die Ermordung der Königin von Korea. Es heißt, daß die Königin bei den Haaren aufgehängt wurde und sich den furchtbarsten Schändlichkeiten aussetzen lassen mußte. Der Armen wurden Hände und Füße gebunden. Dann tauchte man sie in Del und verbrannte sie hinter dem Palast. Das Feuer wurde so lange brennen gelassen, bis der Körper buchstäblich zu Asche verfallen war. 30 Diener der Königin wurden ebenfalls hingemetzelt. Außerdem sollen 15 hohe Damen hingerichtet worden sein.

London, 25. Nov. Ein verheerendes Feuer fand am Samstag Abend in einer Druckerei zu Chilworth in Surrey statt. Eine außerordentlich große Menge von Schriftwerken, deren Veröffentlichung bevorstand, ist verbrannt. Der Schaden wird auf annähernd 100 000 Pfund St. geschätzt; 140 Angestellte sind brotlos geworden. Es bestand Gefahr, daß 60 Tonnen Schießpulver, die in einem benachbarten Magazin lagerten, explodieren würden; durch die Anstrengungen der Feuerwehr wurde jedoch die Explosion verhindert.

London, 25. Nov. Times meldet aus Konstantinopel vom 23. ds.: Der durch Brandstiftung und Plünderung in Diarbek verursachte Verlust wird von den Konsuln auf 2 Mill. türkische Pfd. geschätzt.

Gemeinnütziges.

— Ein ganz vorzüglicher Magenlikör kann aus den wilden Hagenbutten (Rosenäpfel) hergestellt werden. Wenn dieselben möglichst etwas Frost bekommen haben, pflückt man sie ab, reinigt sie von den Steinen und zerquetscht dieselben. Auf 1 Liter Hagenbutten gießt man dann 3 Liter Branntwein, seht 1 Pfund weißen gestoßenen Kandiszucker hinzu und läßt die Mischung acht Tage am warmen Ofen stehen. Nachdem dann der Likör durch Filtrpapier filtriert wurde, ist der Hagenbutten Schnaps verwendbar. Man bewahrt ihn in gut verkorkten Flaschen auf.



Vermischtes.

— Das Denkmal Lincolns muß niedergeworfen werden. Die Hauptstadt des Staates Illinois, Springfield, ist die Stätte des Denkmals, das dem größten Sohne dieses Staates, Abraham Lincoln, gesetzt worden ist. Vor 20 Jahren wurde das Denkmal errichtet: wie für die Ewigkeit war es geschaffen. Anstatt einer gewaltigen Masse solider Granitquadern, aus denen es dem äußern Anschein nach besteht, ist das Denkmal weiter nichts als ein wackliger Backsteinbau, dessen Außenseiten mit Granitplatten belegt sind. Dies ist das Urteil der Kommission, der die Sorge für die Instandhaltung des Denkmals obliegt.

(Rieseforellen). Der Besitzer des Spiegeledergutes in Zell am Moos, welcher im In- oder sogen. Zellersee ein Fischereirecht besitzt, hat an einer etwa zwanzig Klafter tiefen Stelle kürzlich zwei Lachsforellen von ungewöhnlicher Größe gefangen, wovon die eine die Länge von 1 m, einem Körperrumfang von 63 cm. und ein Gewicht von 23 1/2 kg. hatte, während die andere bei einer Körperlänge von 1 1/2 m 27 kg. wog. Da am Insee — bis auf Karpfen — keine edlen Fischarten vorkommen, so muß der Fang dieser beiden Forellen als ein höchst seltener bezeichnet werden.

— Am 2. Juni wettete ein Wiener Schlächtermeister mit einem Weinwirt 500 Mark, daß er ein Jahr hindurch täglich eine Taube zu verzehren imstande sei. Die Wette wurde angenommen und dem Schlächtermeister freigestellt, die Taube zu beliebiger Tageszeit, aber auf einmal zu verzehren; auch die Art der Zubereitung blieb ihm überlassen. Volle 166 Tage ab der Meister seine Taube. Dann aber mußte er sich als besiegt erklären; denn er war nicht mehr imstande, auch nur das klein-

ste Stück einer Taube zu essen, da ihn ein unbezwinglicher Widerwille gegen das Gericht erfaßt hatte. Der Weinwirt hätte im Falle des Verlierens der Wette auch die verpeisten Tauben bezahlen müssen. Der Metzgermeister schwor, in seinem Leben keine so einfältige Wette mehr einzugehen.

(Auszeichnung.) Bäuerin (zu dem aus der Stadt heimgekehrten Bauern): „No, wie is's denn ganga bei'm Doktor?“ — Bauer: „Guat is's 'ganga! Den' Dir nur, „Patient“ hat er mi' g'hais'n — g'rad wie die nobligen Leut!“ (Fl. Bl.)

(Stuttgarter Geld-Lotterie.) Bei der am 26. Nov. vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geldlotterie sind folgende größere Gewinne gezogen worden: I. 33489, II. 19237, III. 51382, IV. 23244, V. 3038, VI. 76840, VII. 75727, VIII. 24982, IX. 22221, X. 34090, XI. 29193.

Das beste Weihnachtsgeschenk für die Kinder. Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderpielzeug innewohnen, daß ihm tatsächlich ein hoher bleibender Wert beizumessen ist. Wir meinen die Anker-Steinbaukästen der Firma F. Ad. Richter und Cie., Rudolstadt in Thüringen. In unserer Zeit des Fortschrittes auf jedem Gebiet der Technik ist es wirklich von Wert, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird und daß dies durch kein anderes Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die, mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet

und ermöglichen dem Kinde das Leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der Kästen ist ferner deren Unverwundlichkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kästen selbst durch Hinzukauf von Ergänzungskästen planmäßig vergrößert werden können.

Danksagung.

Ich litt schon länger als drei Monate an einer bössartigen Hautkrankheit (Flechten und Hautausschlag), hatte schon verschiedene Mittel angewandt und war bei einigen Ärzten gewesen, aber ohne Erfolg. In meiner Verzweiflung wandte ich mich an H. n. Dr. med. **Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6**, der mich binnen kurzer Zeit heilte, wofür ich genannten Herrn meinen besten Dank ausspreche und denselben ähnlich Leidenden auf's Wärmste empfehle. Vorstehendes bescheinige ich hierdurch der Wahrheit gemäß.

August Vachnit,
Gain, Post Lauterbach, Kr. Habelschwerdt
in Schlesien

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hier von befreit wurde.

Pastor a. D. Knylle in Schreiberhau,
(Riesengebirge.)

Muster sanko ins Hans, größte Auswahl.	Buxkin für einen ganzen Anzug zu Mt. 4.05
	Cheviol für einen ganzen Anzug zu Mt. 5.85 vers. franco direct an Jedermann Oettinger & Co., Frank- furt a. M.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Einladung.

Der hiesige **Krieger-Verein** begehrt am
Samstag den 30 d. M. von abends **6 Uhr** ab
im **Gasthaus z. „Ochsen“** (Hôtel Schmid) die

25jährige Erinnerungs-Feier
von Champigny-Villiers

und ladet hiemit die gesamte Einwohnerschaft freundlichst ein. Jeder Besuch wird den Veteranen zur Ehre gereichen. Mit der Feier ist präzis 6 Uhr ein **Fest-Essen** à 2 Mt. ohne Getränke verbunden. Diejenigen, welche hieran teilnehmen wollen, werden gebeten, dem Gastgeber bis **Donnerstag** abend hievon Mitteilung zu machen.

Den 26. November 1895.

Der Vorstand des Krieger-Vereins:
Stadtschultheiß **Bäcker.**

Samstag den 30. ds. (Jahrmart)
 eröffne ich meinen
Weihnachts- 
Ausverkauf
 zu ganz außerordentlich billigen Preisen. Bei eintretendem Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.
Wilhelm Ulmer.

Zur Anfertigung
 von
Aussteuer-Betten
 empfiehlt sich in nur solider Ausführung und sehr billigen Preisen.
 Bettbarthent, Inlet und Federn
 stets zur Auswahl.
Fr. Maier.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform
 v. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines aus-
 gezeichneten, billigen, gesunden Haus-
 trunks (Most's.)
 Einfachste Handhabung, alles No-
 chen, Durchsieben etc. unnötig.
 Probiert gratis, franco.
 Per Portion zu 150 Liter mit genauer
 Gebrauchsanweisung Mk. 3.20.
 Depot in Wildbad bei Fr. Treiber.,
 In Neuenbürg bei G. Palm.
 Liebenzell: Apotheke.

Leicht löslich — rein —
 wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.

Chocolade.
 Vereinigte Fabriken:
 E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
 Verkaufsstellen sind durch
 Plakate ersichtlich.

Nichters Anker-Steinbalken

 stehen nach wie vor
 unerreicht da; sie
 sind das belich-
 teste Weihnachts-
 geschenk für Kinder
 über drei Jahre.
 Sie sind billig, weil
 sie viele Jahre hal-
 ten und stets er-
 gänzt und vergröß-
 ert werden können.
 Wer dieses hervorragende aller Spiel-
 und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
 verlange von der unterzeichneten Firma
 die neue, reichillustrierte Preisliste, die
 kostenlos versandt wird. Minderwertiger
 Nachahmungen wegen achte man beim
 Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-
 marke. Die echten Kästen sind zum Preise
 von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
 in allen feineren Spielwaren-Geschäften
 des In- und Auslandes.
 • Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu
 hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter,
 Zornbrecher, Grillentöter usw., Preis
 50 Pf. Nur echt mit Anker!
 G. Ad. Nichter & Cie., Rudolstadt, Thür.

Schweizerische
Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der
 Welt.
Spieldosen
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser,
 Cigarrenständer, Photographiealbums,
 Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbe-
 schwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis,
 Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen,
 Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.
 Alles mit Kunst. Stets das Neueste
 und Vorzüglichste, besonders ge-
 eignet für Weihnachtsgeschenke em-
 pfehlen die Fabrik
J. H. Beller in Bern
 (Schweiz)
 Nur direkter Bezug garantiert für
 Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende
 franko.
 28 goldene und silberne Medaillen
 und Diplome.

Revier Wildbad.
Maurerarbeit.
 Die Herstellung der eingestürzten
 Mauer am Doblersträßle, da wo der Ca-
 valloweg abzweigt, wird am
Samstag den 30. November,
 morgens 8 1/2 Uhr
 auf hiesiger Canzlei in Afford vergeben.

Wildbad.
Bekanntmachung.
 Wegen des am
Samstag den 30. ds. Mts.
 hier stattfindenden Jahrmartes ist die
 König-Karl-Strasse von der Wildmanns-
 brücke bis zum Bahnhof an diesem Tage
für Fuhrwerke gesperrt.
 Den 26. November 1895.
 Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Zwangs-Versteigerung.
 Nächsten Samstag den 30. Nov.,
 Nachmittags 1 Uhr

 werden beim Pfandlokal hier
 im Vollstreckungswege gegen
 bare Bezahlung öffentlich ver-
 steigert:
 1 einspännige Droschke, 1 dto. Lei-
 terwagen, 1 dto. Dungwägle, 1
 Herrenschlitten, 2 Pferdegeschirre,
 1 Partie Ketten.
 Gerichtsvollzieher:
 Gutub.

Calmbach.
Jagd-Verpachtung.
 Die Gemeinde verpachtet am
 nächsten Samstag den 30. Nov.
 Vormittags 11 Uhr
 ihre Jagd auf 338 ha Wald und
 230 ha Feld für die nächsten sechs
 Jahre und ladet hiezu Liebhaber in ihr
 Rathhaus zu einem öffentlichen Aufstreich ein.
 Den 24. November 1895.
 Schultheiß Häberlen.

Ziehung garantiert
 19. Dezember 1895.

Kirchenbau-Lotterie
 Matzenbacher
 Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40 000.
 Originallosse 1 M., 16 Lose 15 M.,
 27 Lose 25 M. Porto u. Liste 30 S
 empfiehlt **J. Schweickert,**
 Generalagentur, **Stuttgart.**

Hauptgewinne:
 Mk. 15 000, 6000,
 2000, 3 à 1000 re.

In Wildbad zu haben bei Carl Wiltb.
 Vott.

PATENTE
 Schutzmarken, Gebrauchsmuster
 aller Länder besorgt prompt und
 sorgfältig
A. B. Dr. Rutz Civil-Ingenieur,
 Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 26.

